

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

998.

Montag, 1. October 1900, Abends.

58. Jahrg.

Das Blatt erscheint jeden Tag (Sonntag mit Ausnahme der Sonntags- und Feiertage) zweimal wöchentlich, nämlich am Morgen und am Abend. Der Preis beträgt 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger zum Postamt 1 Mark 50 Pf. Einmalige Anzeigen für die Nummer des Tagesblattes 25 Pf., für die Nummer des Wochenblattes 1 Mark 25 Pf., für die Nummer des Monatsblattes 10 Mark 25 Pf., für die Nummer des Jahresblattes 100 Mark 25 Pf.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesaerstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Königl. Amtshauptmannschaft hat dem Dienstherrn Paul Alfred Stephan in Riesa für die von ihm am 15. Juli dieses Jahres mit Muth und Entschlossenheit bewirkte Rettung einer männlichen Person vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt. Riesa, am 17. September 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Schmiebel.

Die Lieferung von rund 35 800 kg Lagerstroh soll an den Rindesdorferublen, und das alte Lagerstroh aus den Strohsäcken der Klassen I-IV und den Plonier-Ströcken an den Rindesdorferublen vergeben werden. Angebote sind bis 12. October dieses Jahres Vormittags 10 Uhr versiegelt und losenfrei bei der unterzeichneten Verwaltung, wofür die Bedingungen vorher einzusehen sind, einzulegen.

Königliche Garnisonverwaltung Riesa.

3588 III.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 1. October 1900.

Der sächsische Parteitag der deutsch-sozialen Reformen fand gestern unter zahlreicher Theilnahme als früher im Hotel „Wettiner Hof“ statt. Es waren 87 Vertrauensmänner aus allen Theilen Sachsens anwesend, wie auch die drei sächsischen Reichstagsabgeordneten der Partei, die Herren Gabel, Gräfe-Höfner und Lohse-Wirna. Der Vorsitzende, Herr Oswald Zimmermann-Dresden, eröffnete diese 5. Hauptversammlung des Landesvereins mit einem Hoch auf Se. Maj. König Albert und regte die Absendung folgenden Telegramms an: „An Se. Maj. König Albert-Dresden. Ew. Maj. bestätigt sich der Landesverein der deutsch-sozialen Reformpartei im Königreich Sachsen von seiner Jahresversammlung in Riesa herzlichsten Gruß zu erwidern und das Verbleiben in Riesa zu wünschen. Oswald Zimmermann, Vorsitzender.“ Vor Eintritt in die Tagesordnung hat Herr Zimmermann den Versammelten einen Dank für ihr Erscheinen ab und gibt sodann den Jahresbericht. Im Rückblick auf die Entscheidungen in Magdeburg, die der diesjährige Parteitag besondere Bedeutung. Von Wichtigkeit sei seines Erachtens, daß dort die 28 sächsischen Stimmsführer einig und geschlossen gegen das Vertrauensvotum für Herrn v. Liebermann gestimmt hätten. Diese Einigkeit beweise, daß in Sachsen früher bestehende Differenzen beseitigt seien und daß ehemalige Deutsch-Soziale und alte Reformen vereint seien. Bezüglich der Stellung des Abg. Gabel verliest Herr Zimmermann den Bescheid eines von Herrn Gabel, der noch nicht anwesend war, an ihn gerichteten Briefes vom 27. vor. Mts., in dem Herr Gabel erklärt: „So lange die deutsch-sozialen Reformpartei fortbesteht, gehöre ich selbstverständlich dieser an.“ Des Weiteren erörtert der Vorsitzende die schon im Vorjahre angeregte Anstellung eines Parteisekretärs, rüht jedoch, sich vorläufig auf das Gegenwärtige zu beschränken, da erst die nächsten Mittel beschafft werden müßten. In Magdeburg sei beschlossen worden, daß die Landesverbände korporativ der „Kulturmärkte“ beizutreten hätten, damit ein Fond bei Wahlen vorhanden sei. Diese Hauptfrage müsse geklärt werden ohne allzu große Befassung der einzelnen Vereine. Da die Frage eines Parteisekretärs zurückgestellt wird, verbreitet sich Herr Zimmermann weiter über die in Magdeburg geschehene Trennung und erklärt, die Sachsen hätten sich in Magdeburg bestrebt, Einigkeit zu halten, hätten oft geschwiegen auf Anpassungen von anderer Seite und er selbst habe vorbeugen wollen durch Ausarbeitung eines neuen Organisationsplanes. „Wir Alle und alle unsere Stimmsführer konnten mit gutem politischen Gewissen heimkehren. Die um Liebermann und Raab haben gesagt, sie athmeten befreit auf; nun wir auch. Ich kann nicht leugnen, daß die alte Arbeitstüchtigkeit und Kraft in unseren Reihen schwand, weil vielfach das Hin und Her nach rechts und links verstimmt.“ Wenn in der Presse aber zu lesen gewesen sei, als ob die Magdeburger Trennung mit dem Tod und der Abwirthschaftung des Antisemitismus gleichbedeutend sei, so sei es doch gerade die jüdische und jüdenfreundliche Presse gewesen, die die Scheidung mit großem Mißbehagen betrachtet habe, weil voraussichtlich nun selbe Richtungen eine lebhaftere Agitation als bisher einfallen würden. Das dürfte denn auch de facto in Erscheinung treten. Nach Beendigung konfessioneller und sozialdemokratischer Zeitungsstimmen, erklärt Herr Zimmermann, von Fall zu Fall, von Jued zu Jued sei mit den Konservativen eine Verständigung recht wohl möglich. In Sachsen sei ja das bereits bei Wahlen geschehen in Freiberg, Wittenberg, Pirna und anderen Orten. In der Politik gelte nur Bestreben gegen Bestreben, Hand gegen Hand. Sorge die Partei für eigene Bekämpfung, dann sei sie auch ein geachteter Bundesgenosse. Wie die Dinge sonst im Vaterlande lägen, lasse sich sagen: der Antisemitismus, namentlich der gesellschaftliche, habe große Fortschritte gemacht, er sei aber nicht immer den Parteien gegenüber zu machen gewesen. Der Königer Wirth, die Erklärung des Reichstagsabg. Lohse in Berlin seien Zeichen der Zeit. Es sei noch, daß zu energischer Arbeit auf nationalem und sozialdemokratischem Gebiet anzuregen. Die Reformpartei liege auf monarchischem

strenge völkischem Boden, ohne in Byzantinismus auszuarten, der freier Männer und deutscher Art unwürdig sei und der dem monarchischen Gedanken keinen Dienst erweise. Die Sache der Landwirtschaft, des Handwerks und Gewerbes gelte es zu verstehen, dem kleinen Handwerker, Gewerbetreibenden und Bauern dürften nicht neue Lasten aufgebürdet werden. Was die Stellung der deutsch-sozialen Reformpartei in Zukunft anbelange, so würde schwere Arbeit zu leisten sein. „Wir werden uns thätig rühren müssen, wozu wir freie Hand nach rechts und links brauchen. Wir erkennen ein Zusammengehen mit anderen Parteien an, sei es dort, wo es gilt, Sozialdemokratie und Judenthum zu bekämpfen, oder dort, wo es die Vertheidigung bürgerlicher Freiheiten und Rechte gilt.“ Als Bündniß von Fall zu Fall sehe er auch im event. Zusammengehen mit den Nationalliberalen zur Wiedererlangung des alten sächsischen Landtagswahlrechts an. Dazwischen aber solche Bündnisse zu lange, so könnten sie gefährlich werden. Die Belagen der Zeit, schloß Herr Zimmermann, ständen nicht so ungünstig, als daß sich nicht das schwarz-rot-goldene Banner aufpflanzen ließe zum Kampfe gegen feindliche Mächte und eigene Lausheit nicht allein im Parteinteresse, sondern im Interesse des Vaterlandes und unseres Volkthums (Vollst.).

Im Anschlusse hieran erstattet logisch Abg. Gräfe, Stadtverordnetenvorsitzer von Bischofswerda, Bericht über den Magdeburger Parteitag. Er bekennt, daß man in der Einigung der Deutschsozialen und Reformen im Jahre 1894 nicht das gefeckte Ziel gefunden habe, doch sei sie auch nicht ohne Früchte gewesen. Er bemängelt das Verhalten des Abg. v. Liebermann in der Fraktion und erkennt die vermittelnden Vorschläge des Herrn Zimmermann an. „Wir hätten uns Handhaken angelegt, wenn wir auf Herrn v. Liebermann dauerndes Compromiß mit den Konservativen und dem Bunde der Landwirthe eingegangen wären.“ Nun gelte es, praktische, aktuelle Arbeit zu leisten zum Schutze des Mittelstandes. Herr Alfred Riemann-Burgstädt erklärt, er habe als alter Freund des Herrn v. Liebermann seit 2 Jahren im Stillen beobachtet, wer denn den Frieden in der Partei störe, doch müsse er heute sagen, daß ihn die Art der Herren Raab und v. Liebermann angewidert und abgestoßen habe. Herr Zimmermann habe in der Zurückhaltung des Menschlichste geleistet. Bezüglich des Liebermann'schen Wortes vom „töbten Punkte“, der uns nicht vorwärts lasse, meint Herr Riemann, er habe es ipso das Verhalten des Herrn v. Liebermann den alten Parteien gegenüber als töbten Punkt betrachtet und spricht Herrn Zimmermann kein Vertrauen aus. Herr Abg. Lohse ist wohl durch die Sezession in der Partei traurig gestimmt worden, erkennt sie aber als unumgänglich an. Uebrigens sei der Bund der Landwirthe später aufgestanden als die Reformpartei, das beweise ihr Programm. Weiter sprach Herr Liebermann-Großenhain und Herr Riemann-Burgstädt, letzterer über eine Sitzung im Leipziger Reformverein, die der Führer der dortigen deutschnationalen Handlungsgehilfen, Herr Franz Schneider, hervorgehoben habe. Herr Mai-Wittenberg, Ortsgruppenvorsitzender des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Vereins für Dresden-West, warnt Herrn Schneider in Leipzig, Dresche zu legen in die deutschnationalen Handlungsgehilfen. Sodann erstattet Herr Herrlein-Dresden den Bericht der Geschäftsstelle, der sich zumeist auf den Verkehr derselben mit den einzelnen Vereinen bezog. Im vergangenen Jahre wurden drei neue Vereine gegründet: Froberg und Umgegend, Freiberg und Radebeul. An den mit Dank entgegengenommenen Bericht knüpfte sich eine längere Debatte, die sich in ihrer Fortsetzung vor Allem um Errichtung eines Parteisekretariats drehte. Auf Anregung des Herrn England-Wittenberg wurde sofort eine Sammlung freiwilliger, aber jährlich wiederkehrender Beiträge zu diesem Zwecke begonnen, die den Betrag von 200 Mk. ergab. Der folgende Kassensbericht und die Rechnungslegung durch Herrn Blumenau-Dresden wurden mit Befriedigung aufgenommen. Während dem war Herr Abg. Gabel eingetroffen, der alsbald zu Wort kommt, verschiedene Zeitungsnotizen richtig stellt und erklärt, mit Absicht in Magdeburg gefehlt zu haben. Er sei auf Grund des Programms genöthigt und bleibe ihm treu. Es liegt ihm persönlich daran, daß die Partei Fortschritte mache. Nach ihm habe Herr v. Liebermann kurz gehandelt. Er sei und bleibe der

Alle. Herr Abg. Gräfe stellt der Gewissenhaftigkeit und Arbeitsfreudigkeit des Herrn Gabel das beste Zeugniß aus. Herrn Gabels ägernde Haltung bei der Plottenvorlage sei berechtigt gewesen, wir wollten nicht mit unserer bewaffneten Macht einen wirtschaftlichen Streik bewachen. Herr Diez-Dresden stützt im Namen der Partei den Abgeordneten Dank ab. Herr Dr. med. Haeblich-Leipzig berichtet über die schon genannte Sitzung im Leipziger Reformverein in längerer Ausführungen. Die Neuwahl des engeren Vorstandes wird rasch erledigt: 1. Vorsitzender: Herr Oswald Zimmermann-Dresden, 2. Vorsitzender: Herr Alfred Riemann-Burgstädt, 3. Vorsitzender: Herr Dr. med. Haeblich-Leipzig; Schatzmeister: Herr Blumenau-Dresden, Stellvertreter: Herr England-Wittenberg; Schriftführer: Herr Herrlein-Dresden, Stellvertreter: Herr Krümmel-Dresden. Ein eingebrachter Antrag betr. progressive Reichseinkommensteuer wurde dem Landesverein zu weiterer Berathung überwiefen, ebenso Anträge, die das Vereinsleben betrafen. Nachdem Herr Zimmermann nochmals nach allen Seiten gedankt und zu rührender Belagerung aufgefordert hatte, wurde von der Versammlung stehend „Deutschland über Alles“ gesungen und der offizielle Theil des Parteitages war beendet. — In dem nachfolgenden Communique wurde bei den Klängen der Kapelle des 32. Artillerie-Regiments und bei deutschem Lied und Wort der Freundschaft und Geselligkeit gehuldigt. Dem zu gleicher Zeit in Trautau versammelten Volkstage wurde folgendes Telegramm übersandt: „Deutscher Volkstag Trautau, Herrn R. H. Wolf. Treudeutschen Gruß von den Vorkämpfern für deutsches Volkthum R. H. Wolf zusammengeschauten Räumern. Heil und Sieg unserm schwarz-rot-goldenen Banner!“ Begrüßungstelegramme waren eingegangen aus: Meissen, Chemnitz, Frankfurt a. M., Jittau, Radebeul, Königshardt, Leisnig, Zwickau, Glauchau u. A.

Der gestrige letzte Septembertag brachte in den ersten Nachmittagsstunden noch ein starkes langandauerndes Gewitter mit heftigen Regengüssen. Durch Blitzschlag wurde die Riesaer Vorher Telegraphenleitung beschädigt, doch ist dieselbe bereits wieder instand; von anderweitigen Schäden hier und in der Umgegend ist uns nichts bekannt geworden. — Heute herrscht wieder prächtiges sonnenklares Herbstwetter, von dem nur zu wünschen ist, daß es recht lange anhält.

Am 1. October tritt die Fernsprecheinrichtung Gottlieb-Berggräfshölzel (Vermittelungsanstalt in Gottlieb) in Wirksamkeit.

In Reuhirschstein starb vorigen Freitag der zwölfjährige Sohn der Schuhmacherswitwe W. an Starckrampf in Folge einer unbedeutenden Verletzung an einem Insekt.

Leipziger Tageblatt, Leipziger Neuzeit Nachrichten und Leipziger Stadt- und Vorortanzeiger erhöhen vom 15. ds. Mts. den Anzeigensatz von 20 auf 25 Pfge. Diese Erhöhung wird, so erklären die genannten Zeitungen, bedingt durch die allgemeine Steigerung des Preises für Zeitungsdrukpapier um 30 bis 40 Prozent und vieler anderer im Vertriebe nöthiger Materialien, wie auch durch die neuerlich gesetzlich festgesetzte wesentliche Erhöhung des Postzeitungsstarfs.

Für die in den Tagen vom 3. bis 5. October in dem herrlich an der Schillerstraße gelegenen Waldschlösschen-Etablissement stattfindende große Obstausstellung, verbunden mit einem Obstmarkt, sind bisher etwa 1500 Obststücke angemeldet und noch immer laufen neue Anmeldungen ein. Die gestellten großartigen Ausstellungen, die zum Theil nicht ganz leicht sind, andererseits aber auch jedem Obstzüchter das Ausstellen ermöglichen, sind sammtlich gefällig worden. Für die besten Leistungen sind nicht nur eine Anzahl künstlerisch werthvoller Medaillen vom Bezirksobstbauverein Dresden vorhanden, sondern auch der Sächsische Landesobstbauverein, die Dresdner Gartenbau-Gesellschaft „Flora“, die Gemeinde Domsdorf und die Herren Oberst Lauterbach und Kunde und Sohn haben schöne Medaillen bezim. Ehrenpreise gestiftet. Herr Rentier Ernst Thamm in Ströben hat seiner Sympathie für das immerhin gewagte Ausstellungsunternehmen durch Stiftung der theuren Stangen für die Medaillen Ausdruck gegeben. Man sieht hieraus, daß es den Ausstellern guter Produkte durchaus nicht an Anerkennungen fehlen wird und daß das Publikum etwas Großartiges zu sehen bekommt. Einmalige und ständige